

Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



Ausgabe 87 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 01.06.2021

Angemessenes Einkommen

Die Bundeskanzlerin verdient ca. 300000 Euro im Jahr.

Die SPD – Vorsitzende verdient ca. 300000 Euro im Jahr, hat aber auch viel Verantwortung für das ganze Land.

Ein Unternehmensberater verdient ca. 300000 Euro im Jahr, hat aber auch viel Verantwortung für das ganze Land.

Ein Chefarzt verdient ca. 300000 Euro im Jahr, hat aber auch viel Verantwortung für das ganze Land.

Ein Eishockeyspieler (1. Liga DEL) verdient ca. 300000 Euro im Jahr, hat aber auch viel Verantwortung für das ganze Land.

Der Bundestrainer im Fußball (Herren) verdient ca. 13 Mal so viel wie die Bundeskanzlerin, hat aber auch viel mehr Verantwortung für das ganze Land.

Ein Bundesligafußballer (1. Liga) verdient mindestens doppelt bis 50 Mal so viel wie die Bundeskanzlerin, hat aber auch viel mehr Verantwortung für das ganze Land.

Ein Vorstand eines Dax – Unternehmens verdient mindestens 20 Mal so viel wie die Bundeskanzlerin, hat aber auch viel mehr Verantwortung für das ganze Land.

Ungefähr 120000 Menschen in Deutschland verdienen mindestens so viel wie Bundeskanzlerin (Quelle: Focus Money Online), haben aber bestimmt mehr Verantwortung für das ganze Land.

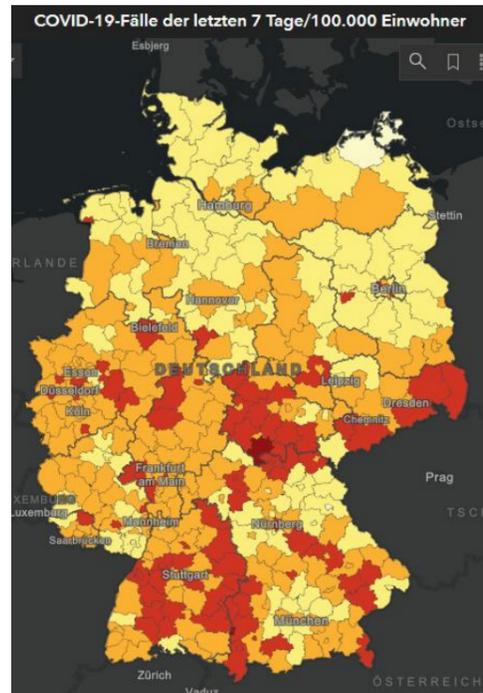


Bildquelle: cdn.pixabay.com

Wussten Sie, dass der Spitzenkandidat der AfD Bayern für die Bundestagswahl 2021, Peter Boehringer, als Verschwörungstheoretiker von einer geheimen Weltverschwörung global operierender Eliten überzeugt ist. Herr Böhringer bezeichnete die Bundeskanzlerin als „Merkelnutte“ und deren Regierungsantritt 2005 als „Machtergreifung“.

7 – Tage – Inzidenz war gestern

Von vielen Gruppen (Touristik, produzierendes Gewerbe, Jugend & Kinder, ...) wird eine Abkehr von der 7 – Tages – Inzidenz als Maßstab für Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona – Pandemie gefordert. Solange die Intensivstationen nicht an die Auslastungsgrenzen stoßen würden, müssten Lockerungen der Lockdown – Restriktionen möglich sein – Inzidenzunabhängig!



Diese Nichtnachdenker sind der Meinung, solange Beatmungsbetten frei seien, sollte man möglichst vielen Menschen die Möglichkeit geben, an einer potentiell tödlichen Erkrankung mit vielen langwierigen „Nebenerkrankungen“ für die Überlebenden zu erkranken. Hohe Belegung der Intensivstationen bedeutet viele Tote, auch wenn noch Betten frei sind!

Ca. 2,4 Prozent aller an Corona Erkrankten in Deutschland sterben! Inzidenzunabhängig!

Viele Corona – Erkrankte entwickeln Long / Post – Covid – Symptome! Über 50 % der krankenhaupflichtigen Coronapatienten leiden auch nach ihrer Entlassung noch länger als 8 Wochen an den Folgen der Erkrankung. Ungefähr 10 % aller Corona – Erkrankten leiden an Long / Post – Covid.

Die 7 – Tage – Inzidenz als Grundlage für die Maßnahmen eines Lockdowns dient dem Gesundheits- und Lebensschutz der gesunden Menschen (bis zur Impfung) und erst in zweiter Linie der Entlastung der Krankenhäuser.

Wer die 7 – Tage – Inzidenz vor Beendigung der Pandemie beerdigen will, kann bald wieder die richtigen Beerdigungen hochfahren und das Gesundheitssystem mit Long / Post – Covid an die Wand fahren.

Danke ihr geimpften Egoisten*innen oder ungeimpften Blödmänner*innen!

Burn Out und Traumata

Lifestylediagnosen und richtige Erkrankungen



Bildquelle: truthinsideofyou.org

Wer an Burn Out leidet bekommt auf jeden Fall das Mitgefühl seiner Umgebung, da er/sie sich von der Firma hat überfordern lassen. Wie es zu diesem Gefühl der Überforderung und Erschöpfung kam wird dabei in der Regel von Mitmenschen nicht hinterfragt. Es kann eine echte Überforderung durch den Arbeitgeber gegeben haben, aber genauso können es ein ungesunder persönlicher Perfektionismus, eine schlechte Arbeitsorganisation, sonstiges oder private Probleme sein. Würde die gleiche Person ihren Mitmenschen berichten, dass sie an Depressionen leide, dächten die meisten „soll sich halt zusammenreißen“, einige würden es auch sagen, aber Mitgefühl oder Verständnis für diese Erkrankung wird kaum aufgebracht, deshalb ist es vielfach für die Betroffenen einfacher, sich hinter einem Burn Out zu „verschansen“, denn dies ist die Krankheit der „Viel-Leister“. Wieso darf man eigentlich keine psychische Erkrankung haben? Die sucht man sich doch nicht aus! Wer sich selbstverschuldet die Leber und das Hirn wegsäuft

oder die Lunge durchs Rauchen verkrebst, bekommt die Anteilnahme seiner Umgebung und es gibt ausreichend medizinische Versorgung. Psychisch Erkrankte müssen oft monatelang auf eine adäquate Behandlung bzw. Therapie warten, denn die „sollen sich nicht so anstellen“.

Traumata sind die Corona – Nebendiagnose schlechthin. Kinder, Jugendliche, Alte und alle anderen Menschen welche während der Corona – Zeit nicht so leben können, wie sie wollen, werden traumatisiert. Medizinisch ist ein Trauma eine Verletzung, welche durch einen Unfall bzw. eine Gewaltwirkung oder eine starke psychische Erschütterung verursacht wurde. Nur für einen begrenzten Zeitraum nicht so leben zu können, wie man möchte ist mit Sicherheit nicht schön, aber definitiv kein Trauma, sondern nur eine schlechte Erfahrung. Wer jede Einschränkung der persönlichen Freiheit als Trauma be-

zeichnet, hat geistig die Trotzphase eines Dreijährigen nie überwunden. Hier zeigt sich das Problem vieler Eltern, welche vergessen, dass Erziehung durch die Sozialisierung auf gesellschaftliche Normen immer eine Einschränkung des persönlichen freien Willens beinhaltet. Niemand wäre hier bisher auf die Idee gekommen von einer Traumatisierung zu sprechen. Auch Jugendliche, welche sich nicht treffen dürfen werden nicht dauerhaft seelisch verletzt, denn viele der jetzt angeblich Traumatisierten „trafen“ sich vor Corona überwiegend online – auch wenn sie physisch zusammen waren.

Statt die eingebildeten Traumata der angeblich Corona – Geschädigten (nicht Corona – Erkrankten) zu problematisieren, muss die zeitnahe Behandlung und Betreuung der wirklich psychisch Traumatisierten (durch Gewalt, Missbrauch, Vergewaltigung, Kriegserfahrung, ...) ermöglicht werden, damit sich deren seelische Erschütterungen nicht dauerhaft, z.T. kaum mehr therapierbar, festsetzen.